



INFO

„Toiletten für alle“ in Baden-Württemberg!



www.toiletten-fuer-alle-bw.de

Gefördert durch



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mit vollen Hosen ist eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht möglich.“ Dies ist – zugegeben – drastisch formuliert. Es ist aber schlicht die Wahrheit. Seit neun Monaten werben wir für „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“. Wir erzählen, dass der Windelwechsel bei erwachsenen Menschen mit komplexen Behinderungen auf dem Fußboden einer öffentlichen Toilette, auf der grünen Wiese oder im Kofferraum des Autos erfolgt. Das Entsetzen in den Augen des Gegenübers ist spürbar. „Das haben wir nicht gewusst“, hören wir ganz oft. Gefolgt von dem entscheidenden Satz „Sagen Sie uns, was wir machen müssen. Wir sind dabei!“ So finden wir gute Lösungen.

Bundesweit einmalig ist die Investitionsförderung des Landes für die Ausstattung. Das Geld ist gut angelegt – und der Zins ist, dass Menschen mit schwersten Behinderungen endlich am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können wie alle anderen auch. Allen „Ermöglichern“ gilt unser herzlichster Dank.

Jutta Pagel-Steidl
Geschäftsführerin



Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

Am Mühlkanal 25 · 70190 Stuttgart
Fon 0711-505 39 89-0
Fax 0711-505 39 89-99
E-Mail: info@lv-koerperbehinderte-bw.de
www.lv-koerperbehinderte-bw.de
www.facebook.com/lvkmw

● Umfrage „... wer muss, der muss ...“

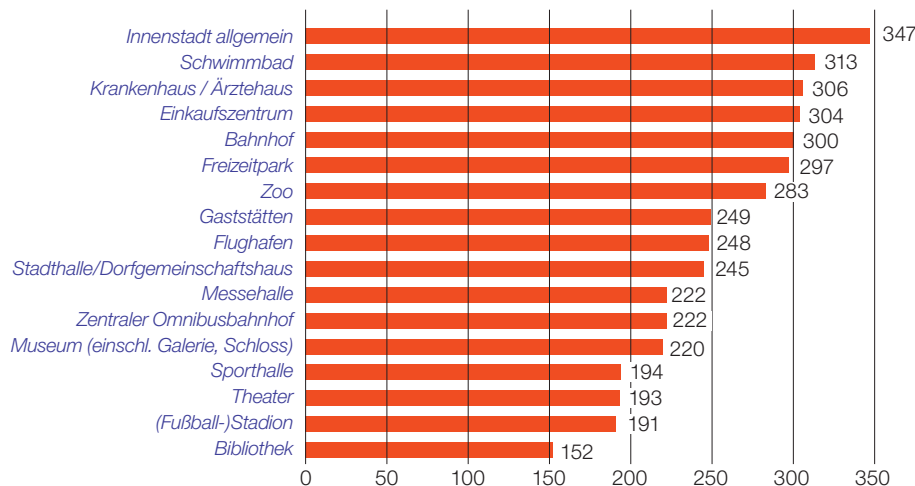
Stuttgart. Rollstuhl-WC und Babywickeltische gibt es inzwischen oft. Aber Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen, die keine Toilette nutzen können und Windeln benutzen, reicht das nicht. Sie brauchen unterwegs einen Ort zum Wechseln, eine „Toilette für alle“. Dies ist ein Rollstuhl-WC mit zusätzlicher Pflegeliege für Erwachsene, Lifter und Windeleimer. Das Ergebnis unserer Umfrage ist eindeutig.

Wo wird eine „Toilette für alle“ am meisten vermisst?

Auf Platz 1 steht „Innenstadt“. Gefolgt von vielen weiteren Einrichtungen aus den Bereichen Freizeit/Kultur/Sport. Auf Platz 3 ist überraschend die Antwort „Kranken- bzw.

Ärztehaus“. Zugleich ist dies Ausdruck dessen, dass Barrierefreiheit im Gesundheitswesen bislang nur bruchstückhaft umgesetzt ist.

Hier fehlt mir eine „Toilette für alle“

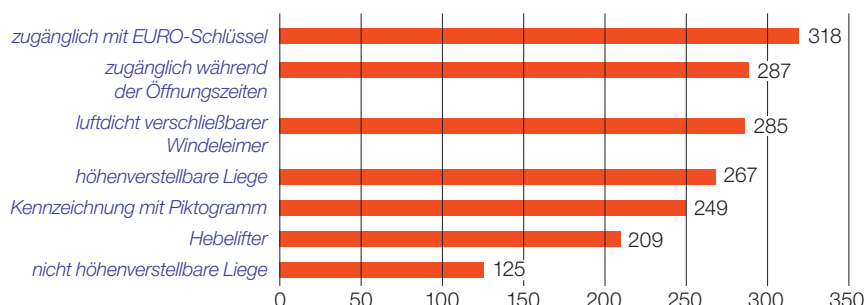


Welche Ausstattung ist am wichtigsten?

„... wer muss, der muss ...“, das ist nicht auf Öffnungszeiten begrenzt“, lauteten mehrere Kommentare. Demzufolge ist die Zugänglichkeit der Toilette auf Platz 1. Auf den

weiteren Plätzen folgen die Pflegeliege für Erwachsene, der luftdicht verschließbare Windeleimer und der Lifter.

Ja, ich brauche eine „Toilette für alle“ mit



● Eine ganz besondere Premiere ...

In Waldkirch wurde die erste „Toilette für alle“ in Baden-Württemberg eröffnet

Waldkirch. „Waldkirch klingt gut“ heißt das Motto der Stadt, das sich auf die lange Tradition des Orgelbaus bezieht. Mit der Eröffnung der ersten „Toilette für alle“ in Baden-Württemberg im Februar 2016 klingt Waldkirch in den Ohren der Menschen mit komplexen Behinderungen noch besser. Die Stadt Waldkirch eröffnet damit Menschen mit komplexen Behinderungen die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - und schreibt damit Geschichte. Darüber freute sich bei der Eröffnungsfeier nicht nur Oberbürgermeister Roman Götzmann.

Die Stadt plante schon lange, die öffentlichen Toiletten am Rathaus grundlegend zu sanieren. So war es für Michael Lutz, einer der beiden Sprecher des Beirats und selbst Rollstuhlfahrer, naheliegend, im Zuge der Sanierung doch gleich eine Wickelmöglichkeit für erwachsene Menschen in der Rollstuhltoilette einzuplanen. Stadtverwaltung und Gemeinderat waren von der Notwendigkeit einer solchen Wickelmöglichkeit rasch überzeugt und stellten die notwendigen Haushaltsmittel bereit. Die Toilette ist rund um die Uhr mit dem EURO-Schlüssel zugänglich.

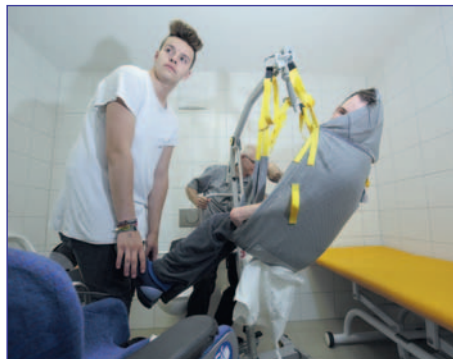


Ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer Schritt für die Menschheit.

● Premiere

Erste „Toilette für alle“ in Stuttgart

Stuttgart. Rechtzeitig vor der Europa-Fußballmeisterschaft wurde im „Krokodil“, der Begegnungsstätte des Körperbehinderten-Vereins Stuttgart die erste „Toilette für alle“ in der Landeshauptstadt und die zweite im Land eröffnet. In Stuttgarts englischer Partnerstadt St. Helen gibt es längst viele „Orte zum Wechseln“ (changing places). Das verwundert nicht, denn in England gehören solche Wickelmöglichkeiten für erwachsene Menschen zum Standard.



Praxistest bestanden.

„Der beste Vorschlag seit langem: einfach eine Pflegeliege für Erwachsene in ein entsprechend großes Rollstuhl-WC stellen und einen Hebelifter dazu“, jubelte Dr. Hans Joachim Keller, Vorsitzender des Körperbehinderten-Vereins Stuttgart und selbst betroffener Vater. „Mein Sohn hat seine Toilette immer dabei – in Form einer Windel. Was wir aber unterwegs brauchen, sind Pflegeliegen für den Windelwechsel.“

Die langjährige Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch versprach, die Einrichtung weiterer „Toiletten für alle“ tatkräftig zu unterstützen. „Ich kannte vorher nicht den Unterschied zwischen einer Rollstuhltoilette und einer „Toilette für alle“ – also einer Rollstuhltoilette mit Pflegeliege für Erwachsene und Lifter. Ich habe jetzt gesehen, dass man sowas in jeder Stadt, in jedem Stadtteil braucht.“

● Baustelle

... weitere „Toiletten für alle“ entstehen ...

Angesichts der bislang unzumutbaren Umstände verzichten viele Familien mit betroffenen Angehörigen darauf, das Haus längere Zeit zu verlassen. Um dies zu ändern, fördert das Land Baden-Württemberg die Ausstattung von „Toiletten für alle“. Solche „Orte zum Wechseln“ entstehen in nächster Zeit: in der Mercedes-Benz-Arena (Stuttgart), in der WIRSOL Rhein-Neckar-Arena (Hoffenheim), auf der Messe Karlsruhe (Rheinstetten), im „Parkhaus am Rathaus“ (Ulm), im Kurhaus (Bad Herrenalb), am Ebnisee (Kaisersbach), im Spitalspeicher (Offenburg), bei der Schaulinslandbahn (Horben), in der Volkshochschule (Heilbronn), am Bahnhof (Metzingen), im Rathaus (Reutlingen), am Markt (Schwäbisch Hall), im Wildpark (Schwarzach), auf der Insel Mainau (Konstanz), im Einkaufszentrum Milaneo (Stuttgart), im Kastanienhof (Bodelshausen), beim CAP Rotach (Friedrichshafen), am Arnulf-Klett-Platz (Stuttgart) sowie in der Innenstadt Lahr.

● „WC4all“ – Modell aus dem 3D-Drucker

Aalen. „WC4all“ – hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein studentisches Projekt der Hochschule Aalen, das künftig die Teilhabe von Menschen mit komplexen Behinderungen an Großveranstaltungen ermöglicht soll. Vier angehende Wirtschaftsingenieure – alle im vierten Semester – legten im Lasten- und Pflichtenheft ihre Anforderungen für „WC4all“ fest: leicht zu transportieren, kostengünstig umzusetzen, 100 Prozent barrierefrei, leicht zu reinigen, nachhaltig und möglichst auch autark von äußeren Gegebenheiten. So fiel die Wahl auf einen gebrauchten Überseecontainer im

Standardmaß 20 Fuß. Mit Hilfe von CAD und 3D-Drucker schufen die Studierenden im Maßstab 1:25 einen Sanitärraum mit Rollstuhl-WC, Waschbecken sowie einer Pflegeliege für Erwachsene. Jetzt wird überlegt, wie das Modell „in echt“ umgesetzt werden kann.

● „Der Limes blüht auf“ – ohne uns!

Auf unsere Anfragen antwortete die Landesgartenschau Öhringen schriftlich: **„Einen Besuch für Familien, die einen solchen Wickeltisch zwingend benötigen, können wir daher nicht empfehlen.“**

● Werbeoffensive mit Charme



Individuell gestaltete Briefmarken (Standardbrief, Großbrief) tragen die Botschaft „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“ hinaus.